Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 806

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 16. November. 1895

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 15. Nov. Der Verein der Rohzuckerfabrikanten erklärt bekanntlich die Nachrichten über das Projekt eines Zuckerringes für in allen einzelnen Punkten unrichtig. Allerdings habe der Verein in seiner Sitzung vom 5. Sept. beschlossen, für den Fall, daß die von dem Reichsschatzsekretär in der Reichstagssitzung vom 17. Mai zugesagte Vorlage über die Reform der Zuckersteuer nicht die Zustimmung der Mehrheit des Reichstags finde, den Vorstand zu ermächtigen, auf dem Wege der Selbsthülfe die Beseitigung der Nothlage der Zuckerindustrie zu erstreben. — Dann ist es vollends unverständlich, wie einzelne Zuckerfabriken dazu kommen, sich mit dem Projekt eines Zuckerringes zu beschäftigen. Beispielsweise hat die Zuckerfabrik Nakel zum 29. November d. J. eine Generalversammlung berufen, auf deren Tagesordnung steht: Rücksprache und Beschlußfassung über Beitritt der Fabrik zur Centralstelle für Zuckerexportvergütung im deutschen Reich zwecks Hebung der Zuckerpreise (Bildung eines Zuckerringes). Im übrigen liegt auch die Sache nicht so, daß Graf Posadowsky bedingungslos eine Zuckersteuervorlage für die nächste Session in Aussicht gestellt habe. Graf Posadowsky hat als seine Meinung ausgesprochen, daß die definitive Sanirung der Industrie und des Rübenbaues überhaupt auf internationalem Gebiete liege. Der Schatzsekretär entwickelte alsdann die Gründe, welche nach seiner Ansicht eine internationale Verständigung jetzt aussichtsvoller erscheinen lassen als im Jahre 1888 und wiederholte dann: „Der Schwerpunkt liegt, wie gesagt, darin, daß die internationalen Verhandlungen auf Abschaffung der Zuckerprämien einen positiven Erfolg haben. Sollte aber diese Hoffnung sich nicht erfüllen, dann werden wir allerdings gemeinschaftlich berathen müssen, auf welche andere steuerliche Grundlagen die Zuckerindustrie zu stellen ist." Die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn haben bekanntlich zu einer Verständigung geführt; auf dieser Grundlage hat die Wiener Regierung mit Zustimmung Deutschlands Vorverhandlungen mit Frankreich eingeleitet. Daß diese gescheitert seien, ist bisher nicht bekannt. Im Gegentheil ist erst vor Kurzem von offiziöser Seite erklärt worden, daß der Zusammentritt einer internationalen Zuckerkonferenz zwar noch nicht sicher sei, aber doch wahrscheinlich. So lange das Gegentheil nicht offiziell festgestellt ist, scheint die weitere Verhandlung mit dem Reichstage ausgeschlossen.

— Einnahme der katholischen Kirche. In dem Augustheft giebt das „Bonifaciusblatt" eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Bonifaciusvereins. Danach hat bis zum Schlusse des Jahres 1894 der Verein „zur Errichtung resp. zur Erhaltung bereits errichteter Kirchen und Schulen" in vorwiegend protestantischen Orten die Gesammtsumme von 19 754 838 Mark 50 Pf. ausgegeben.

— Wie für Preußen besteht auch für die anderen Bundesstaaten die Bestimmung, daß sämmtliche Offiziere die Mitglieder des regierenden Hauses durch Frontmachen zu salutiren haben. Herzog Georg von Sachsen-Meiningen hat nun dem dortigen Regimentskommandeur die Bitte aussprechen lassen, daß seitens der Stabsoffiziere fortan eine Begrüßung der minderjährigen Mitglieder des Herzoglichen Hauses nur durch Handanlegen an die Kopfbedeckung erfolgen solle. Anlaß zu dieser Bestimmung gab die Anwesenheit des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen, Hauptmanns im Großen Generalstabe, mit seiner Familie in Meiningen. Der Prinz hatte vom Palais aus beobachtet, wie zwei Stabsoffiziere vor seinen in den Anlagen herumgeführten Kindern Front machten. Der Hauptmann Prinz Friedrich bat nun seinen Vater, bezüglich seiner Kinder eine Aenderung der Instruktionen seiner Kameraden herbeiführen zu wollen.

— Das Urtheil, das gegen Liebknecht im Breslauer Prozeß gefällt wurde, ruft in der Presse lebhafte Erörterung hervor; nach der „Voss. Ztg." lautet das Urtheil folgendermaßen:

Das Gericht hat in den Ausdrücken „unter dem Schutze der höchsten Staatsmacht" und „mit Hilfe der Staatsmacht" eine Majestätsbeleidigung nicht gefunden. Es ist damit nicht gesagt, daß die höchste Staatsmacht den Parteien absichtlich und wissentlich diesen Schutz angedeihen läßt. Dann kommt aber ein Ausdruck, der äußerst bedenklich genannt werden muß. Zweifellos ist dieser starke Ausdruck . . . eine Beleidigung. Der Gerichtshof ist der Ansicht, weil die ganze Kundgebung sich an ein Publikum mit sozialdemokratischen Gesinnungen richtete, daß dieses Publikum die Aeußerungen als einen Hinweis auf die Person des Kaisers auffassen konnte. Der Gerichtshof nimmt an, daß der Angeklagte eine Majestätsbeleidigung verhüten wollte, er hat aber mit der Möglichkeit rechnen müssen und gerechnet, daß innerhalb seiner Zuhörerschaft sich genug Personen befunden haben, die in der inkriminirten Stelle eine Beleidigung des Kaisers erblickt haben. Daß er eine Majestätsbeleidigung direkt begehen wollte, ist dem Angeklagten nicht nachgewiesen, es ist aber festgestellt, daß er sich wohl bewußt war, daß seine Aeußerungen auch auf die Person des Kaisers bezogen werden konnten. Bei der Strafzumessung war zu erwägen, einmal das Alter des Angeklagten, der fast das siebzigste Lebensjahr erreicht hat, andererseits die Vorstrafen und daß die Rede sozusagen ein Gegenpronunciamento, eine offizielle Gegendemonstration auf die Rede des Kaisers war. Die Strafe ist deshalb nicht hoch bemessen worden. Der Angeklagte ist zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Auf den staatsanwaltlichen Antrag wegen der Aberkennung des Reichstagsmandats ging der Gerichtshof im Urtheil nicht ein.

Nach der Fassung des „Vorwärts", der die Widersprüche des Urtheils sofort herausgreift, heißt es in dem Spruche des Gerichtshofs:

„Der Gerichtshof trat in allen Punkten den Ausführungen Liebknechts bei und erklärte, daß eine Absicht, den Kaiser zu beleidigen, nicht vorgelegen habe, Liebknecht vielmehr offenbar seine Worte so vorsichtig gewählt habe, um jeden Verdacht der Majestätsbeleidigung zu vermeiden. Aber er hätte sich sagen müssen, daß unter seiner Zuhörerschaft sich Leute befänden, die dennoch annehmen würden, er wolle mit seinen Worten den Kaiser treffen. Dadurch habe er sich doch strafbar gemacht, aber das Strafmaß müsse in Anerkennung seiner Absicht, jede Majestätsbeleidigung auszuschließen, auf nur vier Monate Gefängniß und Verurtheilung in die Kosten festgesetzt werden."

Gegen das Urtheil soll Revision beim Reichsgericht eingelegt werden.

— Auf der Kriegs-Akademie soll zum 1. Oktober nächsten Jahres ein dritter Parallel-Coetus eingerichtet werden. Mit dem 1. Oktober 1897 wird die volle Erhöhung der Zuhörer von 300 auf 400 zum Abschluß kommen.

— Pastor Naumann schreibt in seiner „Hilfe" zu den neuesten Erörterungen in der konservativen Partei über die Christlich-Sozialen:

Auf der einen Seite steht die Mehrzahl der konservativen Organe und verdammt uns in Grund und Boden. Neben diesem Ton aber, den wir für echt konservativ halten, dringt ein anderer an unser Ohr. Es sind das diejenigen Konservativen, welche noch mit uns Freundschaft halten wollen. Sie sprechen etwa so: „O, was macht ihr für einen großen Fehler! Ihr denkt die Konservativen seien so schlimm. O nein, das sind die besten Leute mit sozialem Sinn, nur ein Theil ist antisozial, den sollt ihr nicht beachten. Ach, seid doch nicht so unversöhnlich!" Diesen Freunden müssen wir antworten: wenn ihr wollt, daß von unserer Seite nicht die Konservativen im Allgemeinen angegriffen werden sollen, dann ist es eure Pflicht, in eurer eigenen Partei baldigst Klarheit zu schaffen. Bis jetzt können wir uns nur an das halten, was als „parteioffiziös" bezeichnet wird. Ist dieser parteioffiziöse Aufsatz von der Parteileitung ohne Genehmigung des Elfer-Ausschusses veröffentlicht worden, nun so seid ihr vergewaltigt worden und müßt euch wehren. Wenn ihr das nicht thut, wenn ihr die Redaktion eures offiziellen Parteianzeigers nicht zwingt, daß sie den von euch gemißbilligten Artikel öffentlich und klar zurücknimmt, dann ist das eben ein Beweis, wie wenig ihr in eurer Partei durchsetzt. Unter diesen Umständen könnt ihr, lieben Freunde, aber auch beim besten Willen nicht verlangen, daß wir die konservative Partei nach euch beurtheilen. Sie muß beurtheilt werden nach denen, die in ihr die Macht haben. Das haben wir bisher gethan, und glauben, daß es richtig gehandelt war. Uns geht es ja nach Allem, was vorgegangen ist, nichts an, ob in der konservativen Partei Ordnung oder Unordnung herrscht, aber den christlich-sozialen Freunden, die noch konservativ sind, möchten wir es nur zum Bewußtsein bringen, was sie sich gefallen lassen. Wenn die christlich-sozialen Konservativen diese Mißstände weiter dulden und tragen wollen, so ist es ihre Sache, wir möchten nur, daß man versteht, warum wir keine Sehnsucht haben, an diesen Zusammenhängen theilzunehmen.

— Für den Truppenübungs-Platz des Garde-Korps in Döberitz bei Spandau wird im nächsten Etat eine Nachforderung von 870 000 M. gestellt werden. Die Lager-Einrichtungen werden in größerem Umfang hergestellt, als anfänglich in Aussicht genommen war, wodurch ebenfalls erhöhte Kosten erwachsen.

— Zu der Meldung des „Wiener Vaterland", auch ein Graf Klinckowström sei zu den Kandidaten für den freigewordenen Chefredakteurposten bei der „Kreuzztg." ausersehen, wird mitgetheilt: Es giebt mehrere Personen dieses Namens, von denen aber nur Graf Clemens Klinckowström auf Korklack, Rittergutsbesitzer und Landrath des Kreises Gerdauen in Ostpreußen sowie Mitglied des Herrenhauses, in Betracht kommen könnte. Es fragt sich aber, ob dieser zur Uebernahme einer solchen Stellung besondere Neigung hat. Graf Clemens Klinckowstrom steht im 50. Lebensjahre.

— Zum groben Unfugskapitel liefert die „Neue Badische Schulzeitung" einen erheiternden Beitrag. In dem badischen Dorf Wyhl hat ein Lehrer ein Strafmandat über 2 M. oder 1 Tag Haft wegen groben Unfugs bekommen, weil er „bei Ertheilen des Unterrichts im Schulzimmer durch Brüllen die öffentliche Ordnung gestört hat." — Die Findigkeit mancher Staatsanwälte hat selbst badische Dorfbürgermeister angesteckt.

— Die bayerische Staatsregierung hat im Jahre 1892 2100 Mark und im Jahre 1893 nur 395 Mark für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter verausgabt. Dagegen wurde in Bayern als Vergütung für Auslagen freigesprochener Angeschuldigter im Jahre 1892 die Summe von 5970 Mark und im Jahre 1893 sogar von 7191 Mark verausgabt. Die Staatsregierung verlangt vom Landtag für die nächste Finanzperiode einen Kredit von 2500 Mark für Entschädigung unschuldig Verurtheilter und von 5000 Mark für die Vergütung der Auslagen freigesprochener Angeschuldigter.

— Der Kommandeur der Kameruner Schutztruppe, Rittmeister Frhr. v. Stetten, der nach kurzem Aufenthalt in Berlin nach München zurückgekehrt ist, wird, wie die „Berl. Neuest. Nachr." melden, aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten nicht wieder antreten.

Lokales.

Posen, 16 November.

n. **Eine Konferenz** der Regierungsbaumeister des Reg.-Bezirks Posen fand heute im Regierungsgebäude hier statt.

n. **Fischotterfangprämien.** Die königl. Polizei-Direktion giebt bekannt, daß noch ein größerer Betrag zu Prämienzwecken für Erlegung von Fischottern zur Verfügung steht.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden drei Bettler, zwei Obdachlose, ein Schneiderlehrling wegen Körperverletzung, ein Arbeiter wegen Diebstahls und ein anderer, der von einer Militärpatrouille abseits der Fußwege im Glacis aufgegriffen wurde. — Zur Bestrafung notirt wurden gestern 5 Kutscher wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fuhrwerke. — Gefunden: ein Hundertmarkschein, eine goldene Herrenuhr, eine Mütze, Legitimationspapiere auf den Namen Boschinski lautend, zwei Portemonnaies mit Inhalt, eine Spannkette, ein Haarpfeil, ein Goldstück, ein Kontobuch und ein rother Ringstein mit Monogramm S. P. — Verloren: zwei Portemonnaies mit 2–3, bezw. 6 M. Inhalt, eine goldene Brosche, ein Paar Vordertheile zu Stiefeln, ein Tuch und ein Spitzentaschentuch. — Entlaufen ein Hund (Foxterrier). — Zugelaufen ein kleiner brauner Hund.

n. **Jersitz.** Bei dem Fleischer Wojtek ist gestern ein finniges Schwein beschlagnahmt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz,** 14. Nov. [Auslieferung.] Vor längerer Zeit wurden der Baron von der Goltz und sein Förster in der Strasburger Gegend von zwei Wilddieben erschossen. Es gelang, die Mörder einzufangen, und der eine wurde in Thorn zum Tode verurtheilt und hingerichtet, der andere zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Dieser Letztere, ein gewisser Anton Kopistecki entsprang jedoch und entfloh nach Rußland, wo ihn aber die russische Grenzwache sogleich festnahm. Anscheinend hatte er auch den russischen Behörden gegenüber kein reines Gewissen, denn er wurde dort lange festgehalten und soll auch inzwischen eine alte Schuld abgesessen haben. Am 12. November nun erfolgte von Mlawa aus seine Auslieferung an das Grenz-Polizei-Kommissariat Illowo. Unter Aufsicht von zwei Gendarmen und an den Füßen mit Ketten geschlossen wurde er mit der Bahn nach Graudenz weiterbefördert. Dem hiesigen Zuchthause ist er gestern Abend überliefert worden.

* **Kolberg,** 14. Nov. [Zwangsversteigerung.] Das im Kreise Kolberg belegene Rittergut Lustebuhr wurde gestern in der Zwangsversteigerung, nachdem Rechtsanwalt Grieser hierselbst ein Gebot von 453 000 M. für die hiesige Kreissparkasse abgegeben hatte, von dem General-Landschafts-Direktor von Kameke-Warnin für ein Meistgebot von 454 000 M. erstanden. Weitere Gebote wurden nicht abgegeben.

* **Gleiwitz,** 15. Nov. [Ein Gewinn der Berliner Pferde-Lotterie] ist in die Kollekte des Kaufmanns Zadek in Gleiwitz gefallen. Gewinner ist ein Obersekundaner aus Zabrze. Der Gewinn repräsentirt einen Werth von 4000 Mark.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Sarrazin u. Familie a. Snieciska, die Regierungs-Baumeister Schmidt a. Schrimm und Engelhardt a. Lissa, die Bauräthe Hauptner a. Schrimm, Wagenschein a. Schubin u. Engelmeier a. Birnbaum, die Kreis-Bauinspektoren Wollenhaupt a. Lissa, Voigt a. Meseritz u. Schödrey a. Wollstein, Arzt Dr. Hübner aus Altstadt u. die Kaufleute Rindsberg a. Fürth, Flörsheim a. Frankfurt a. M., Felsmann, Fuchs, Rosenberg, Awagon u. Lesser a. Berlin, Vater a. Schneeberg, Heinz a. Gmünd, Kaßler a. Glauchau, Fahr a. Hohenstein, Voß a. Bielefeld u. Bittiener a. Buk.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major v. Kramsta a. Fürstenwald, Geh. Regierungsrath Just a. Berlin, die Regierungsräthe Lacomi u. Consbruch a. Berlin, Wasserbauinspektor Wolff a. Berlin, Kreisbauinspektor Wesnigk a. Gnesen, Bauinspektor Marggraff a. Wongrowitz, Baurath Steinbick a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Pflug a. Brody u. Rakow aus Balzen u. die Kaufleute Salomon a. Danzig, Schwarz a. Magdeburg, Pilger u. Abraham a. Berlin, Kirchner a. Elberfeld u. Eichson a. Dresden.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer Graf v. Taczanowski a. Taczanowo, die Pröpste Poninski a. Koscielec, Bielewicz a. Walkow, Sikora a. Gylewo, Jaskulski a. Sowiny, Nalenz a. Ksiaze, Dziubek a. Lobrzenica u. Klarowicz a. Morzewo, Rath Wieruszewski a. Krakau, Besitzer Wilkans a. Polen, Offizier Pfafferott a. Karlsruhe und die Kaufleute Platorowski a. Berlin u. Polatowski a. Danzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Tischler u. Schwarz a. Breslau, Werner a. Hamburg, Weigt, Segall, Behrent u. Croner a. Berlin, Schmidtsdorff a. Hammerstein, die Bauräthe Küntzel a. Inowrazlaw u. Gräve a. Czarnikau, Ingenieure Wündrich a. Krotoschin, Propst Döring a. Boluminek und Conze a. Himmelstädt.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Pröpste Labendzinski a. Tuczno, Bobowski a. Ludzisko, Dr. Warminski a. Jakschitz, Molylewski a. Wierzchucin u. Stryczynski a. Inowrazlaw, Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, Apotheker Gnatkowski a. Czarnikau, Frau Koscielecka a. Rogowo u. die Kaufleute Tulasiewicz a. Wongrowitz, Bernhard a. Berlin, Hillel a. Breslau, Bönheim a. Königsberg i. Pr. u. Preysmann u. Piskorski a. Thorn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Oldenburg, Weferling u. Meyerhardt a Berlin, Schulz, Keßner u. Schwarz a. Stettin, Neustadt a. Breslau u. Prager a. Pulsnitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Ingenieur Blöß a. Berlin, Techniker Daunert a. Calbe u. die Kaufleute Brasch a. Berlin, Eckel a. Schubin, Warszawski a. Breslau u. Baniborski a. Kleszew.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 15. Nov. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 8. Nov. 52,2 M. bez., am 9. Nov. 52,1 M. bez., am 11. Nov. 51,9 M. bez., am 12. Nov. 52,1 M. bez., am 13. Nov. 52,0 M. bez., am 14. Nov. 52,1—52—52,1 M. bez.; mit 70 M. Verbrauchsabgabe am 8. Nov. 32,6 M. bez., am 9. Nov. 32,5 M. b

am 11. Nov. 32,4 M. bez., am 12. Nov. 32 5 M. bez., am 13. Nov. 32,4 M. bez., am 14. Nov. 32,5 M. bez.

** **Berlin,** 13. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Der Umsatz dieser Woche in Stärke und Mehl steht nicht im Verhältnisse zu dem, wie ihn die vergangene Woche aufweist, und man wird auf eine wiederholte Zunahme bei der beschwerlichen und auch zu Ende gehenden Schifffahrt und vertheuernden Bahnfracht nicht rechnen können. Das stattgefundene lebhafte Geschäft wirkt indeß nachträglich noch günstig auf die Stimmung und hält ebenso die Preise auf gleicher Höhe, auch ist es von günstigem Einflusse, daß die sekunda und tertia Qualitäten, welche verhältnißmäßig gute Preise brachten, noch mehr und fast gänzlich aufgeräumt sind. Eine Veranlassung zu einer Steigerung dürfte dadurch noch nicht gegeben sein, denn einmal ist ein Theil der ersten Produktion noch unverkauft, welche den Markt immerhin drücken kann, und es sollen Kartoffeln wieder reichlicher und billiger zu haben sein, was vielleicht hier und da zu einer größeren Produktion von Stärke führt, als in Aussicht genommen war. Vielleicht machten deshalb einige Fabrikanten in letzter Zeit Abschlüsse bis in den August zu nur geringen, wenig erhöhten Preisen. Bezahlt wurde für prima Stärke und Mehl je nach Qualität Lieferung November-Dezember von 14,00 bis 14,75 M. frei ab Stettin, 14,25—15,00 M. frei ab Hamburg, 14,20—14,80 M. frei Berlin; Lieferung November bis August 14,50 bis 15 M. frei Berlin. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,60 Mark, trockene, Prima 14,25 bis 14,60 M., Sekunda 11,00—12,50 M., Kartoffelmehl, Prima 14,25 M., Superior 14,80 M., Sekunda 11,00—13,00 M., Stärke- und Mehl-Lieferung November-März 14,40 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,50—17 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 15,50—16,00 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,50—17,00 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 20,00—20,50 M., Ozonstärke 25,00 M., Ozon-Gummi, roh 40,00 M., Ozon-Gummi, in Krystall 60,00 Mark.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Budapest,** 15. Nov. Serienziehung der Ungarischen 100 Fl.-Loose: 149 166 245 487 615 772 885 926 1077 1098 1112 1124 1151 1232 1347 1374 1410 1445 1587 1648 1692 1781 1823 1896 1932 2005 2329 2433 2599 2831 2925 2991 2995 3077 3086 3186 3632 3655 3669 3704 3783 3809 3881 3941 4029 4340 4807 5012 5448 5706 150 000 Fl. fielen auf Ser. 487 Nr. 48. 15 000 Fl. Ser. 1823 Nr. 1. 5000 Fl. Ser. 1823 Nr. 34.

Marktberichte.

W. **Posen,** 16. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Nach mehrmaligem vorübergehenden Regen war es die ganze Woche hindurch herbstlich kühl. Der Stand der Wintersaaten läßt nichts zu wünschen übrig und ist die Vegetation gegen andere Jahre weit vorgeschritten. Auch in der abgelaufenen Woche waren die Getreidezufuhren belanglos, besonders war das Angebot von Weizen und Roggen geringfügig. Viele Produzenten zeigen große Zurückhaltung im Verkauf, da ihnen die jetzigen Preise zu niedrig erscheinen. Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen kommen nach wie vor nur wenig heran und beschränken sich ausschließlich auf Sommergetreide. Die hiesigen Getreidebestände haben sich in letzter Zeit sehr gelichtet, da unsere Konsumenten größere Posten davon entnehmen. Der Geschäftsverkehr bewahrte eine ruhige aber feste Tendenz. Müller treten wieder als forcirte Abnehmer auf. Von Sommergetreide wurde wieder Vieles zu Versandtzweken gekauft.

Weizen behauptete sich voll im Preise und fand auch von Seiten der Müller gute Beachtung, geringe Sorten waren ebenfalls gut an den Mann zu bringen, 135—150 M.

Roggen war gut beachtet und traten dafür hiesige und benachbarte Mühlen als Hauptkäufer auf, 111—114 M.

Gerste wurde schwächer angeboten als bisher. Feine Qualitäten konnte man zu Versandtzwecken gut verwerthen, 102—125 M., feine Kujawische bis 140 M.

Hafer hielt sich fest im Preise, feine Waare macht sich knapp, 110—125 M.

Erbsen sind gut gefragt, besonders Kochwaare, die wenig zum Angebot gelangt, Futterwaare 115—120 M., Kochwaare 135—140 M.

Lupinen lassen sich gut verkaufen. Offerten sind noch klein, blaue 78—83 M., gelbe 88—93 M.

Wicken kommen noch nicht in den Handel, 100—105 M. nominell.

Buchweizen ist gefragt und holt hohe Preise, 130 bis 142 Mark.

Spiritus. Die jüngst veröffentlichte Oktober-Statistik, wonach die Produktion um ca. 4 Millionen Liter größer war als im Vorjahr, blieb auf das hiesige Geschäft ohne Einfluß und schließen Notirungen fast unverändert als gegen Schluß der Vorwoche. Im Allgemeinen kann die Lage des Artikels als fest bezeichnet werden, da für Rohwaare ein reger Abzug nach Mittel- und Süddeutschland besteht und die jetzt ziemlich stark eintreffenden Zufuhren zu diesem Behuf vollständig absorbirt werden. Auf spätere Lieferung zeigt sich jetzt ebenfalls mehr Nachfrage und wurden in letzter Zeit größere Parthien nach auswärts verkauft.

* **Berlin,** 16. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 2016 Rinder. Das Rindergeschäft wickelt sich bei schwachem Angebot ziemlich schwach ab, ca. 800 Stück gehörten der I. und II. Klasse an. Es ist nur unerheblicher Ueberstand zu erwarten. Die Preise notirten für I. 58 bis 60 Pf., II. 54—57 Pf., III. 48—51 Pf., IV. 43 bis 46 Pf. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 7296 Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig, wird aber kaum geräumt. Feine, fette Schweine von 250 Pfund und darüber brachten ca. 2—3 M. über Notiz. Die Preise verblieben für I. 47—48 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 44—46 Pf., III. 40—43 Pf. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 652 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei ausnahmweise kleinen Auftrieb zogen die Preise an. Die Preise notirten für I. 63—66 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 58—61 Pf., für III. 54—57 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 4983 Hammel. Am Hammelmarkt veranlaßte schwaches Angebot, ein weiteres Anziehen der Preise. Der Markt wurde glatt geräumt. Die Preise notirten für I. 52—56 Pf., II. 46—50 Pf., Lämmer bis 60 Pf., Schleswig-Holsteiner 26—33 Pf. pro Pfd. lebend Fleischgewicht. Nächster Markt Dienstag, den 19. November.

** **Berlin,** 15. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren bedeutend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise für Kalb- und Schweinefleisch weiter anziehend. — Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise für Wild anziehend. — Fische: Zufuhren knapper, Geschäft lebhaft, Preise mäßig. — Butter und Käse: Butter matt, Preise niedriger, Käse unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,50—0,60 M., do. IIa 0,35 bis 0,45 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,20—0,40 M., Damwild 0,30 bis 0,40 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen per Stück 0,40—0,60 M., Hasen per Stück 2,20 bis 2,80 M., Wildenten p. Stück 1,00—1,30 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,00 M., do. alte 0,60 M., Haselhühner — M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,00—2,00 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel 0,10—0,20 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,00 Mark, Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 1,00—2,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,35—0,40 M.

Bromberg, 15. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—139 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 15 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr. per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 15. November. **Wetter:** Schön. Temperatur + 8 Gr. R. Barometer 770 Mm. **Wind:** W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M. bez., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 147,75 Mark bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118—121 Mark, per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum höher loko 12,00 M. verzollt per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,50 M., per November 46,50 M., per Dezember und per April-Mai 46,50 M. mit Faß.

** **Leipzig,** 15. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Nov. 3,05 M., per Dezbr. 3,07½ M., per Januar 3,10 M., per Februar 3,12½ M., per März 3,12½ M., per April 3,12½ M., per Mai 3,15 M., per Juni 3,17½ M., per Juli 3,17½ M., per August 3,20 M., per Septbr. 3,20 M., per Oktober 3,22½ M. Umsatz: 50 000 Kilogr. Ruhig.

London, 15. Nov. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 106¾ Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente 85½, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 100¼ konv. Türken 20¼ österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101 3prozent. Spanier 65⅝, 4½ proz. Egypter 99, 4proz. unifiz. Egypter 101¾, 3½proz. Tribut-Anl. 94, 6proz. Mexikaner 90, Ottomanbank 13⅛. Canada Pacific 58½, De Beers neue 26⅞, Rio Tinto 16¼, 4proz. Rupees 60⅞, 6proz. fund. arg. A. 75, 5proz. arg. Goldanleihe 71, 4½ proz. äuß. do. 47, 3 proz. Reichsanl. 96½, Griech. 81. Anleihe 29½, do. 87er Monopol-Anl. 30½, 4proz. Griechen 1889er 26, Bras. 89er Anl. 70½, 5proz. Western de Min. 76½. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 88, Platzdiskonto 1⅜, Silber 30¾. Anatolier 94, Chinesen 104 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 107, 3proz. ung. Goldanl. 83—86.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 16. Nov. Der Klub der Konservativen verweigerte mit 14 gegen 7 Stimmen die von den Abgeordneten Dipauli und Genossen nachgesuchte Erlaubniß zur Einbringung einer, die rechtliche Natur der Auflösung des Gemeinderaths betreffenden Interpellation. Die Minorität erklärte hierauf, sie würde sich weitere Schritte vorbehalten.

Konstantinopel, 15. Nov. Amtliche türkische Quellen melden: Der Vikar des syrischen Patriarchs und 2 syrische Notablen in Charput entsandten ein Ergebenheitstelegramm an den Minister des Aeußeren. — Die Armenier von Zeitun und Marasch griffen mehrere mohamedanische Ortschaften an und tödteten viele Bewohner. In Siwas wurden Marodeure verhaftet, welche plündern wollten. In Hadjin haben keine Unruhen stattgefunden. Die Kommission zur Wiederherstellung des Eigenthums ist an mehreren Stellen thätig.

Newyork, 16. Nov. Morgen gelangen 2 250 000 Dollars Gold zur Verschiffung nach Europa. Hierdurch stehen die Goldreserven des Schatzes auf etwa 9 Millionen.

Halle a. S., 16. Nov. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der Raubmörder John aus Schafstedt ist heute hier von dem Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

Hamburg, 16. Nov. Wie die „Hamb. Börsenhalle" meldet, hat die Direktion der Hamburg-Amerikalinie beschlossen, ihre sämmtlichen Zwischendeckspassage-Preise um 10 Mark zu erhöhen.

München, 16 Nov. Zu der Nachricht, daß mit Rücksicht auf die im Jahre 1896 in Berlin stattfindende internationale Kunstausstellung die 7. internationale Kunstausstellung in München auf 1897 verschoben werde, wird mitgetheilt, daß die Jahresausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft auch im Jahre 1896 wie bisher stattfinden wird.

Petersburg, 16. Nov. Die Geburt der Großfürstin wurde gestern noch spät Abends der Bevölkerung durch Kanonenschüsse verkündet. Die Nachricht wurde noch vor dem Schluß des Theaters bekannt und rief in dem Theater patriotische Kundgebungen hervor. Die Nationalhymne mußte dreimal gespielt werden. Sämmtliche Zeitungen bringen heute schwungvolle Artikel.

Petersburg, 16. Nov. Der Gesandte in Washington, Fürst Kantakuzenos, ist zum Gesandten in Württemberg und Baden ernannt an Stelle von Kotzebues, welcher den Gesandtschaftsposten in Washington übernimmt. Der Gesandte am badischen Hof Graf Chreptowitsch-Butenew ist gleichzeitig zum Gesandten in Sachsen-Koburg-Gotha ernannt.

London, 16. Nov. Das „Reuterbureau" meldet aus Buenos Ayres, die Deputirtenkammer nahm das Gesetz über die Unifizirung der Staatsschuld mit 30 gegen 27 Stimmen an. Voraussichtlich wird der Senat ebenfalls das Gesetz in den nächsten Wochen annehmen.

London, 16. Nov. Wie „Daily Telegraph" meldet, ist die von dem Congostaate an England bezahlte Summe nur eine Entschädigung für die Familie Stokes und schließt in keiner Weise in sich, daß die englische Regierung ihre Forderungen für eine gerichtliche Untersuchung betreffend Lothaires Verhalten aufgegeben hat.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16 Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,00—11,15
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,55
„ „ 88 neues	10,50—10,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,80—8,40

Tendenz: besser.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,12½—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Nov. 10,57½ bez. 10,60 Br.
dto per Dez 10,65 bez. u. Br.
dto „ per Jan.-März 10,85 Gd. 10,90 Br.
dto. per April-Mai 11,07½ Gd. 11,10 Br.

Tendenz: Anfangs fest, dann ruhiger.

Breslau, 16 Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50 30 M., 70er 30 70 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen fest			**Spiritus** still		
do. Dezbr.	143 25	142 75	70er loko ohne Faß	32 90	32 60
do. Mai	147 25	146 75	70er Novbr.	37 30	37 10
			70er Dezbr.	37 10	37 —
Roggen fest			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 75	116 50	70er Mai	38 —	38 —
do. Mai	122 75	122 25	70er Juni	—	38 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	52 20	52 20
do. Dezbr.	46 60	46 20	**Hafer**		
do. Mai	46 40	46	do Dezbr.	117 50	117 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 16. November. **Schlußkurse.**

		N.v.15.
Weizen pr. Dezbr.	142 75	142 50
do. pr. Mai	147 —	146 50
Roggen pr. Dezbr.	116 50	116 50
do. pr. Mai	122 50	122 50
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.15
do. 70er loko ohne Faß	32 70	32 60
do. 70er Novbr.	37 20	37 10
do. 70er Dezbr.	37 —	37 —
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 90	37 90
do. 70er Juni	38 20	38 20
do. 50er loko o. F.	52 20	52 20

		N.v.15			N.v.15.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 —	99 —	Russ. Banknoten	220 —	220 10
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 10	R. 4½% Bdk.-Pfd.	102 80	102 80
do. 3½% „	103 90	103 80	Ungar. 4% Goldr.	102 10	102 -
Pos. 4% Pfandbr.	101 25	101 —	do. 4% Kronenr.	98 40	98 25
do. 3½% do.	100 50	100 50	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	233 70	231 70
do. 4% Rentenb.	104 50	104 50	Lombarden (ultimo)	43 40	42 70
do. 3½% do.	102 30	102 60	Disk.-Kommandit (ultimo)	220 —	208 90
do. Prov.-Oblig.	100 50	100 40			
Neue Pos. Stadtanl.	101 25	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 60	169 55	fest		
Oester. Silberrente.	99 10	99 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	93 50	93 50	Dortm. St.-Pr. La. A.	59 —	59 40
Mainz Ludwigbf. dt.	117 80	118 -	Gelsenkirch. Kohlen.	174 —	172 60
Marienb. Mlaw. do	78 50	78 —	Inowrazl. Steinsalz	55 90	56 20
Lux. Prinz Henry	75 80	73 80	Chem. Fabrik Milch	128 —	128 —
Poln 4½% Pdbrf.	67 50	67 60	Oberschl. Eis. Ind. A.	99 20	99 50
Griech. 4% Goldr.	27 —	26 90	Hugger-Aktien	150 —	150 —
Italien. 4% Rente.	86 10	86 10	Chem. Fabr. Union	104 50	104 —
do. 4% Eisenb.-Obl.	52 75	53 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92 25	91 75	It. Mittelm. E. St. A	90	90 —
Russ. 4% Staatsr.	66 70	66 70	Schweizer Centr.	132 25	131 40
Rum. 4% Anl 1890	86 75	86 90	Warschau Wiener	263 75	258 40
Serb. Rente 1885	62 —	62 50	Berl. Handelsgesell.	150 —	149 20
Türken Loose	110 75	109 50	Deutsche Bank-Aktien	200 —	199 50
Disk.-Kommandit.	209 75	208 90	Königs- und Laurah.	148 75	148 25
Pos. Prov. A. B.	108 30	108 30	Bochumer Gußstahl	155 75	154 80
Pos. Spritfabrik.	174 50	175	Br. Consol. 3%	99 —	98 90
Schwarzkopf	245 10	246 25			

Nachbörse: Kred. 233 75. Diskonto-Kommandit 210 —. Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 25 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50 Gd.

Stettin, 16 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15			N.v.15.
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 50	31 30
do. April Mai	146 25	146 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	12 —	12 —
do. Novbr.-Dez.	118	117 50			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1895.

Datum. Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
15. Nachm. 2	762 1	SSW frisch	heiter [1]	+ 9 5
15. Abends 9	755 8	SSW leicht	heiter	+ 2 5
16 Morgs. 7	752,4	S leicht	zieml. heiter	+ 3,7

Am 15 Novbr. Wärme-Maximum + 10,0° Cels.
Am 15 „ Wärme-Minimum + 2,5° „

[1]) Früh Regen (0,75 mm).

Wasserstand der Warthe.

Posen am 15. Nov.	Morgens	0,64	Meter
„ „ 15. „	Mittags	0,64	„
„ „ 16. „	Morgens	0,68	„

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 15. November.

W. Lehmann, XIII. 3345, Zucker, Pakosch-Danzig. R. Schirmer, VIII. 1247, leer, Bromberg-Montwy. G. Nowak, VIII. 1182 Roggenmehl, Bromberg-Stettin. Ludw. Luckow, IV. 682, Roggenmehl, Bromberg-Samotschin.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.